Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

Band: 40 (1761)

Artikel: Ractica [i.e. Practica] auf das Jahr unsers Heylands Jesu Christi 1761

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-371325

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

RACTICA

Auf das Jahr unsers Heylands JEsu Christi 1761.

1. Bon dem Winter.

Fr dismahlen kalte, und mit vielem siurmischen Wetter begleitete Winter, rihmt seinen Avsang in dem abgewichenen 1760sten Jahr, den 10. Zag Christmonat Avrmittag um 7. 38 min Darcuf zu Winteg sieben die Blancten wie tolget / h im 22. gr. der Wim 24. gr 53. m. des A. I im 29. gr 53 m des A. I im 1. gr 56 des A. I im 22 gr. 41 m. des DA. C im 28. gr 16 m. der Avund ei dlich das B im 8 gr. 6. m der Ad. Aus dieser Stillung der Plancten. Der Christmonat ift recht winterisch und stür mig. Der I nner bester, hat aber auch viel Wind, Schnee und Kälte. Im Ansarg des Hornungs, gibis viel Regen / aber gegen dem Erde undeständig. Der Wierts uitmt einen rauchen Ansang, mid schonen Ausgang.

2. Von dem Frühling.

Sersonk anmuthige mad lieblicke, difm ahl aber inlistige und bald schone Früdeling trit ein, den Dieth Normit, um 9, 43, min. Die Ploveten keben im Mittag also him 1. gr. 13, m des 4. 4 im 15, gr. 8, m der 3. 6 im 9, gr. 38, m, des 4. 4 im 15, gr. 51, m des 4. 5 im 18, gr. 32, m des 4. C im 26 gr. 26, m der Lund endlich das & im 3, gr. 12, m, der A. Aus dieser Constellation endet der Merk nach schon. Der Aprill ist unbeständig. Der Way bat zwar Sonnenschein aber gesährlich Wetter. Hingegen beschließt der Ansang des Brachmonats den Frühling mit schonem Sonnenschein.

3. Von dem Sommer.

Oer dismabl warme und trockene Commer, sangt an den 10. Brachmonat um 8.
15. min Bormittag. Der Brachmonat und Kenn o: at baben meistes schönen Sonnenschein. Der Augsmonat ist unbeständigs wie auch der Ansang des Herbsts monats Sonst stehen die Planeten in solgender Ordnung, hist im o. gr. 27. m des ... 4 im 1. gr. 17. m. des ... 3 im 17. gr. 6 m. ter ... 4 im 7. gr. 53. m, der A. 4 im 12. gr. 13 m. des ... 6 im 2. gr. 50. m des ... und endlich das Wim 28. gr. 18. m. des ...

4. Von dem Herbst.

OEnguten darben unbeständigen Herbst, tretten wir an den 71 Herbstmon um 9.
49. Nachmit. im selbigen Mittag sind die Planeten gestanden wie solget. Him 8. gr. 28. w. des & . 4 im 29. gr. 0. m der & Im 17. gr. 45. m. des & .
2 im 17. gr. 17. m. des & . 5 im 25. gr. 00 m der & . (im 10. gr. 13. m. des & .)
des & und endlich das o im 23. gr 39. m. des & . Hieraus vermuthen wir der Herbstmonat zeiget schon Schnee auf ven Bergen Ter Weinmoret st metallich besser / und der Wintermonat ist noch recht aut mit Nebel und Sonnenschein. The der Ebristmonat ist von Ansang, Mittel und End kalt mit Schnee und Nebel, wie auch Schnee. Gestäber.

Von den Sonn- und Monds=Finsternussen / wie auchdie Eintrettung der Venus vor die Sonnen Unno 1761.

In erwartet zwar alle Jahr einige Finsternussen an der Sonnen / oder an dem Mond / oder zugleich an benden Liechtern / benneben auch Bedeckungen der Blaueten durch inander ja auch die Fix · Sternen sind von denen Planeten nicht sicher, welche man bev ihrer Sichtbarkeit, als offenbare Zeugen der Göttlichen Almacht und Wisselfeit, billich zu bewundern und mit Fleiß zu betrachten hat. Alleine sie halten ihre sonderbare Abwechslungen, und zeigen sich nicht allezeit einerlen Oblickeren auf unserem Erdboden / sondern das ein Jahr hier, das andere an andern Orten, so wie der weisseste Schöpfer ihren natürlichen Laussihnen eingepflanzet / und bestätiget hat. In diesem Jahr werden z. Finsternussen gewist vorgeben, drep an der Sonnen und zwer an dem Mond / wir aber werden nur eine Monds. Finsternuß in unsern Landen sehen / welche

Die erste sein wird, so vorfallen wird den 7. Zag Mayen Nachmittag, ihr Inssans ist seibigen Abends um 2. Uhr 5. min um 10. Uhr 11. min. tritt der Mond völlig inden Erd. Schatten, das Mittelersolgt um 11. Uhr, allwo er 7. Zoll 41. min im Solchatten verborgen ligt, hernach ruckt der Wond in 48 minut. heraus/ das er etwas Liecht bekomt/ und endich noch 12. Uhren 57. min. das völlige End, welches den 8. Mayen sein wird. Die Zeit da der Mond völlig dunckel ist / 1. Stund 37. min. und die ganze Duration ist 3. Stund 53. min. gewesen.

Die ste ist eine unsichtbare kleine Sonnen. Finsterniß, welche den 23. Mayen Worgens um 2. Ubren 6. min. vorfallen wird, weil dieser Zeit Nacht und nach dars der Mond eine Dittägige Breite hat, werden vir diese Sonnen. Finsterniß and der en Völker in Sud 2 America zusehen überlassen.

Die zie ift auch eine unfich bare kleine Sonnen Finsteurif welche den 16. Tag Weinmon Nachmittag um 10. Uhr 50. min. zu erwarten ift.

Die ste ist eine unsichtbare sehr große Monds. Finsterniß, welche den 1. Tag Wintermor at zu Mitrag um 1. Uhr 4. min. vorfallen wird / in welcher Zeit der Wond 2. 3. Il ver finsteret, ja schier gerad mitten durch den Erdschatten geht, als leine weil dieser Zeit Tag danahen der Mond schier grad unter unsern Jussen, kan sie von uns nicht gesehen werden.

Die ste und letste unsichtbare Sonnen. Finsternis in diesem Jahr wird sich bei geben, den af Zag Wintermonat Nachmittag vur z. Uhr so. min. weil dann der Mond eine allzug osse Mittägige Breitte hat i kan sie doch obschon dieser Zeit Zag ift, von uns nicht betrachtet werden.

Die 6te als eine Finsterniskan auch betrachtet werden, welche den 26. May Morgens früh den Ansang, nihmt um 2. Uhr ivo. min. tritt die Benus vor die Sonne Sonnesdarauf um 4. Uhr 11. min. geht die Sonn auf um 5. Uhr 51. min. ist die Venus so noch vor einem Monat ein sehr schönen Abendstern gewesen, und auch hernach in einem Monat ein sehr schönen Morgensternen sein wird, am tit sesten in der Sonnen scheiben / namlich & gegen Mittag oder unterhalb, wenn man die Sonnen in 12. Zoll theilet, so ist dann die \$3. Zoll ties in der Sonne, darnach ruckt sie alle gemach heraus, um 8. Uhr 50. min. verlaßt sie die Sonne völlig, nachdeme sie eine Duration von 6. Standen 40. min. zugebracht / und die sichtbare Zusammen kunstist 3. Stund 39. min.

So viel als bekandt / so hat man weil die Welt stehet, die Benus nicht die er als eineiniges mahl in der Sonne gesehen / nemlich An. 1639. den 24. November Styl. Jul. Nachmittage, da sie ein zwar sehr junger, aber ungemein verständiger Astronomus, Jeremias Horarius in Engelland, würcklich observirt. Also werden

Di jenigen, welchen GOtt das Leben und einen heiteren Himmel verleihet werden in dem oben angesetzten 26. Mayen die Venns zum andern mal in der Sons nen zu sehen kriegen. Und nach der Rechnung des berühmten Englischen Astromani Edmundi Halley An. 1761. den 26. Mayen Vormittag und zwar zu Landen früh um 6. Uhr 4. Minuten vom Centro Solis gegen Mittage erscheinen; Auch 8. Stunden lang, im Disco Solis vorhanden sein wird.

Von Fruchtbarkeit und Miswachs.

Wann die Menschen die Gaaben GOttes allezeit mit Danckarkeit und Furcht des Herren wurden gebrauchen, so batten wir gar keine Fehl. Jahres oder Miswachs zu erwarten. Denn der grosse Schöpfer hat eine rechte Freude uns gutes zuthun; Weil aver das nicht ift, so muß uns GOtt dann und wann sür seine Gütte, mithin anch seine Straffe empsinden lassen. Der spathe Reisen im Frühling, und der nasse Sommer dörste den Wachsthum der Pflanze viel verhindern, daher ein mitte mäßiges Jahr zu erwarten ist. Allein es siehet alles in der Hand GOttes.

Von Seuchen und Kranckheiten.

Dieles Jahr möchte viele Seuchen und Rrancheiten abgeben, ja ber vielen huns derten wird es gar woltdollch sein: Weil der Wond mit seinem Regiment gesährlich sein wird, aber ungewiß wenn es tressen werde, so bereite sich ein jedes; Dann ohne Vorbeittung, Bust und Gnade sterben, heisset: Ewig verderben.

Vom Krieg und Frieden.

DEr traurige und schwäre Krieg haltet noch immer an, und ohngeachtet vieler Bemühungen einiger Striftlichen Potenzen, hat es bisber noch wenig Anschein zu einem baldigen Frieden/Städte und Länder werden noch immer verwüstet/ und man böret noch immer von Stürmen und Schlachten.